



Medienmitteilung

Nr. 02/ 2013

Neujahrsempfang im Diakonissenkrankenhaus:

Mit Mut die künftige Entwicklung angehen

Donnerstag, 24. Januar 2013 – **Leipzig (dkl).** **Das zurück liegende Jahr 2012 ist für Christoph Möllering, Geschäftsführer des Evangelischen Diakonissenkrankenhauses vor allem mit zwei Zahlen verbunden. „Wir freuen uns darüber, 12.000 Leipziger und Leipzigerinnen stationär und über 21.000 ambulant behandelt zu haben“, sagte Möllering beim Neujahrsempfang des Krankenhauses an diesem Donnerstag.**

Die traditionelle Zusammenkunft zu Jahresbeginn begann ganz bewusst im neuen Ärztehaus in der Georg-Schwarz-Straße 55. Dieser Erweiterungsbau steht für die verbesserten medizinischen und pflegerischen Möglichkeiten des Diakonissenkrankenhauses und für das Engagement der Einrichtung im Leipziger Westen.

Für das neue Jahr setzt Möllering auf ein gemeinsames, mutiges Anpacken der Herausforderungen. „Ich möchte Sie einladen, Mut zu haben und die zukünftige Entwicklung anzugehen. Anzugehen ohne Vorurteile, ohne Mutmaßungen übers Ohr gehauen zu werden und ohne Angst vom Anderen verdrängt zu werden“, betonte der Geschäftsführer in seiner Ansprache.

Als neue Leitende Mitarbeiter des Hauses stellte Möllering am Donnerstag öffentlich vor:

- die leitende Physiotherapeutin, Frau Peggy Gölkel
- den Bereichsleiter Pflege, Bruder Andreas Mack



- den Ärztlichen Teamleiter der Intensivstation I T S, Herrn Oberarzt Alexander Rothe
- den leitenden Oberarzt Kardiologie, Herrn Oberarzt Dr. Michael Kirchhof
- den leitenden Oberarzt Gastroenterologie Herrn Oberarzt Dr. Ralf Stephan

Klare Worte fand Christoph Möllering zum Zustand des deutschen Gesundheitswesens. Besonders alarmiert zeigte er sich über aktuelle Studien, wonach die Mehrheit der Krankenhäuser und Universitätskliniken in Deutschland defizitär arbeitet.

An dieser Entwicklung trügen die Krankenhäuser „eine erhebliche Mitschuld“. Die Häuser und Kliniken hätten „dieses Spiel der Selbstverwaltung mitgemacht“ und sich „freiwillig ins Hamsterrad der Verweildauerreduzierungen gestürzt“, räumte Möllering selbstkritisch ein. „Wir haben jedes Jahr unsere Gewinne herausposaunt und keine Gelegenheit ausgelassen, zu erklären wie wirtschaftlich wir sind“, so Möllering weiter.

Trotz dieser Probleme schaffe der Gesetzgeber die Praxisgebühr ab und verstärke den Einsatz von Kassenbeiträgen in der Rehabilitation, kritisierte Möllering in seiner Ansprache. Auch in Sachsen würden die Augen vor dem vermehrten Bedarf der Behandlung von älteren Menschen geschlossen. „Wir führen Scheindiskussionen von Leistungsausweitungen und ignorieren dabei die allen bekannten demographischen Prognosen. Und wir sind nicht in der Lage ethische Grundlagen für die immer komplexer werdende Medizin zu schaffen und lassen unsere Ärzte bei Entscheidungen über Leben und Tod alleine“, beklagte er.

„Was uns fehlt ist Klarheit, sind Visionen und Mut zu pragmatischen Lösungen“, konstatierte Möllering. Er forderte zugleich eine neue Kultur der Gemeinsamkeit ein: „Die Aufgaben, vor denen wir stehen, können wir nur gemeinsam lösen. Keiner ist ohne den Anderen in der Lage, die Bevölkerung unserer Stadt auf medizinisch hohem Niveau zu versorgen, Familien eine Möglichkeit zu geben, ihr Leben zu verwirklichen, alten Menschen Hilfe und Beistand zu gewährleisten, chronisch Kranken Hilfe anzubieten“, hob er hervor.

„Dazu müssen wir hier in Leipzig über die Grenzen, die uns Politik, Krankenkassen, Rentenversicherungen und Kassenärztliche Vereinigungen setzen, einfach nur zusammenarbeiten“, so Möllering abschließend, „hören wir auf, die ganzen Bedenken der sogenannten Experten zu akzeptieren. Wir wissen alle, was man tun müsste.“



Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig

Kontakt

Christoph Möllering
Dipl. Betriebswirt (FH)
Geschäftsführer

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig
Georg-Schwarz-Straße 49
04177 Leipzig

Tel.: 0341 444-3512
Fax: 0341 444-3513
Mail: christoph.moellering@diako-leipzig.de
Internet: www.diako-leipzig.de